

# Unterrichtsmaterialien zu **weil.**

Heft 2023\_01

Das Wirtschaftsmagazin für Kinder

Autorin: Birgit Hock



Themen der  
Unterrichtsmaterialien:  
Kaufen, Tauschen,  
Geld verdienen und  
Sparen

# Inhaltsverzeichnis

<b>Didaktische Hinweise</b> .....	S. 3
<b>Arbeitsblätter</b> .....	S. 6
Was ich bin und was ich habe (Arbeitsblatt 1) .....	S. 6
„Ein fairer Tausch?“ (Arbeitsblatt 2) .....	S. 8
„Der Wert der Dinge“ (Arbeitsblatt 3) .....	S. 9
Wozu ich mein (Taschen-)Geld brauche (Arbeitsblatt 4) .....	S. 12
Geld richtig einteilen (Arbeitsblatt 5) .....	S. 14
Geld verdienen – einen Flohmarkt vorbereiten (Arbeitsblatt 6) .....	S. 16
Was macht dich reich? (Arbeitsblatt 7) .....	S. 17
Was macht mich reich? (Arbeitsblatt 8) .....	S. 19
<b>IMPRESSUM</b> .....	S. 20

## Didaktische Hinweise

Anhand von Situationen aus dem Alltag von Kindern vermittelt das Wirtschaftsmagazin **weil.** wirtschaftliches Grundwissen – es geht ums Kaufen und Tauschen, ums Geldverdienen und Sparen. All das sind Themen, die im Unterricht oft zu kurz kommen, obwohl sie wichtig sind. Diese Unterrichtsmaterialien greifen ausgewählte Beiträge aus dem Magazin auf und liefern Ideen, die Themen zu vertiefen.

### Kleine Umfrage über das Tauschen

Die „kleine Umfrage über das Tauschen“ (S. 6–13)<sup>1</sup> erzählt von drei Kindern, die über Dinge berichten, die sie als wertvoll erachten. In Anlehnung an die Kinder-Porträts schreiben die Schüler\*innen jeweils ein Selbstporträt und formulieren, was ihnen wichtig ist. Das erste Arbeitsblatt „Was ich bin und was ich habe“ ist eine Aufforderung zur Selbstreflexion. Die Schüler\*innen üben sich im Formulieren und im Schreiben eines kurzen Textes; schwächere Schüler\*innen füllen den Lückentext aus.

► **Arbeitsblatt 1**

► **Arbeitsblatt 1b**  
zur Differenzierung

Darauf aufbauend machen sich die Kinder weitergehende Gedanken zum Tauschen. Mit den Fragen „Hast du schon mal etwas getauscht? Wie funktioniert das?“ können sie in das Thema einsteigen. Doch wann ist ein Tausch fair? (S. 13: Ein Klo gegen einen Swimmingpool tauschen? Meint ihr, das macht jemand?) Die Schüler\*innen starten in das Thema, indem sie eine Liste der Dinge und Gegenstände anfertigen, die sie tauschen würden und wofür. Darauf aufbauend können Sie mit den Schüler\*innen ein Unterrichtsgespräch führen: Wann ist ein Tausch fair? Ist Tauschen manchmal vielleicht besser als Kaufen?

► **Arbeitsblatt 2**

<sup>1</sup> Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Seitenangaben auf **weil.**, Band 1, 2023.

Die Schüler\*innen finden dabei heraus, dass zu einem fairen Tausch eine Form von Gleichwertigkeit gehört, die nicht allein dem Geldwert entspricht; oder auch, dass Tauschen sinnvoll sein kann, wenn man etwas doppelt oder mehrfach hat (Beispiel Sammelkarten) etc. Auch der Gedanke, dass man die Umwelt schonen und nachhaltiger leben und wirtschaften kann, wenn man tauscht, kann hier zur Sprache kommen.

Auf der Grundlage dieser Gespräche können Sie dann den Bogen schlagen zu der Tatsache, dass wir heutzutage Geld als Tauschmittel einsetzen, und mit den Kindern gemeinsam ein erstes Gefühl für Preise schulen (vgl. Arbeitsblatt „Der Wert der Dinge“).

► **Arbeitsblatt 3**

Wenn die Schüler\*innen so richtig Spaß am Tauschen gefunden haben oder Sie mit älteren Kindern weiterarbeiten möchten, können Sie die Schüler\*innen zum Tauschen vielleicht sogar in die Stadt schicken.

► **Erweiterung: Ein Tauschspiel spielen**

### **Mein erstes Geld**

Ein weiteres Thema, das Sie anhand des Magazins bearbeiten können, ist das Thema (Taschen-)Geld. Die Schüler\*innen überlegen, wofür sie ihr Taschengeld ausgeben, und versuchen sich an einem ersten „Wirtschaftsplan“.

► **Arbeitsblätter 4–6**

Für Schüler\*innen, die sich mit Listen und Plänen schwerer tun, können Sie auch das „Prinzip Marmeladenglas“ anbieten, um das Budgetieren zu visualisieren. Mit Bezug auf die Seiten 20–21 können sie vielleicht einen Flohmarkt für das nächste Schulfest vorbereiten.

► **Arbeitsblatt 5b zur Differenzierung**  
► **Arbeitsblatt 6**

Wenn Sie die Diskussion auf ein höheres Niveau heben wollen, bietet sich an dieser Stelle auch eine Diskussion zum Thema Kinderrechte, genauer: zum Kinderrecht auf Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung an. Nutzen Sie dazu die Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung: <https://www.hanisauland.de/wissen/spezial/politik/kinderrechte/kinderrechte-kapitel-7.html> [14.10.23], zum Thema Kinderrechte allgemein: <https://www.hanisauland.de/wissen/spezial/politik/kinderrechte> [14.10.23].

► **Thematische Erweiterung für leistungsstarke Schüler\*innen**

**Der besondere Tipp:**

Die Deutsche Bundesbank bietet Rechengeld zum Üben und weitere Unterrichtsmaterialien an, die für die Grundschule interessant sind:

<https://www.bundesbank.de/de/service/schule-und-bildung/unterrichtsmaterialien/primarstufe> [14.10.23]

**Für kein Geld der Welt**

Passend zum Magazinbeitrag auf den Seiten 79 und 80 bietet die Frage „Was macht mich (denn eigentlich) reich?“ einen spannenden Ansatz, in die Selbstreflexion hinsichtlich der eigenen Wertschätzung von Geld und materiellen Dingen einzusteigen. Die Schüler\*innen können diese Umkehrung leisten, indem sie zum Beispiel eine Schatzkarte gestalten (vgl. Arbeitsblatt 7).

► **Arbeitsblätter 7 und 8**

Sollten sich die Schüler\*innen mit der Vorstellung der Schatzkarte schwer tun, können Sie alternativ auch ein Labyrinth gestalten. Die Kinder entwerfen auf einem Blatt Papier ein Labyrinth und kennzeichnen den Start mit einem kleinen Selbstporträt oder mit ihrem Namen. Im Ziel findet sich ein Schatz: ein gemaltes Abbild, vielleicht aber auch ein Foto oder eine Abbildung (aus einem Katalog oder einer Zeitschrift) der Dinge, die das jeweilige Kind als seinen besonderen Schatz definiert hat. Wer möchte, kann für die Gestaltung des Labyrinths auch die folgende Webseite zu Hilfen nehmen: [www.mazegenerator.net](http://www.mazegenerator.net).

► **Alternative Methode zur Schatzkarte**

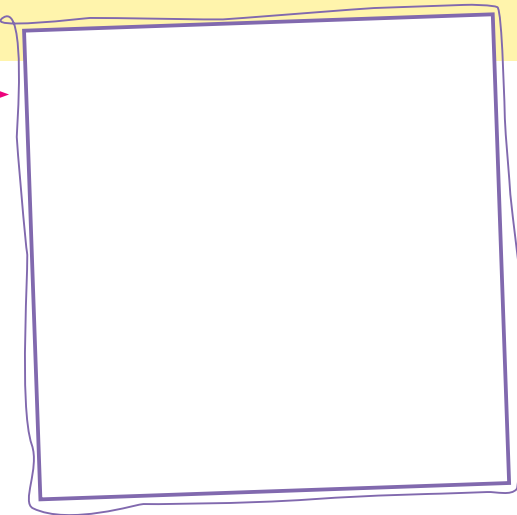
## Was ich bin und was ich habe (a)

1. Schreibe einen kurzen Text über dich selbst.

- Erzähle, wie du heißt, was du über deine Familie berichten kannst und welche Hobbys du hast.
- Du kannst auch aufschreiben, was du wirklich gut kannst bzw. was dich begeistert und fasziniert.

2. Welche Dinge sind dir wichtig?

Zeichne diese Dinge oder mach' davon ein Foto und klebe es hier ein.



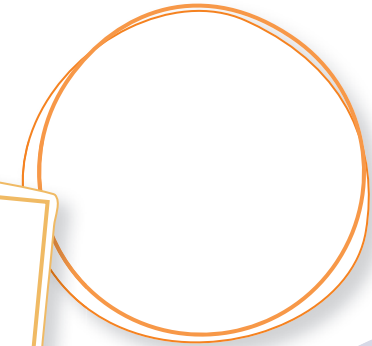
Mein Selbstporträt

## Was ich bin und was ich habe (b)

3. Ergänze den Lückentext.

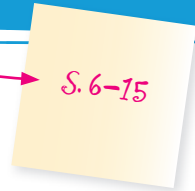
Ich heiße \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ und bin \_\_\_\_\_ Jahre alt. Zu meiner Familie gehören  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_. Nach der Schule verbringe ich meine  
Zeit mit \_\_\_\_\_ .  
Am schönsten finde ich es, wenn \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_.

Das sind meine Lieblingsachen:



**Tipp:**  
Du kannst Fotos  
einkleben oder  
zeichnen.





## „Ein fairer Tausch?“

1. Hast du schon mal etwas getauscht?  
Wie funktioniert das?

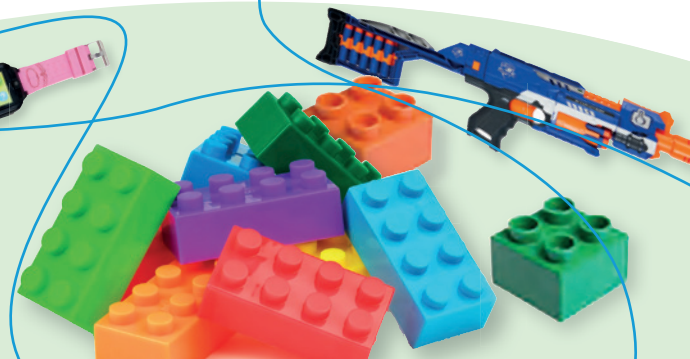


2. Überlege: Wann ist ein Tausch fair?  
Ist Tauschen manchmal vielleicht  
besser als Kaufen?

### Werdet aktiv!

Eine **Tauschbörse** lässt sich ganz leicht selbst organisieren: Bringt z. B. beim nächsten Schulfest Dinge mit, die ihr nicht mehr braucht. Präsentiert diese dann auf einem Tisch oder einer Decke und schaut euch um: Was möchtet ihr tauschen?

Das würde ich tauschen	Das möchte ich dafür haben





## „Der Wert der Dinge“ (a)

In unserer Gesellschaft wird heute viel mehr gekauft als getauscht – im Prinzip tauschen wir Geld gegen die Dinge, die wir brauchen oder haben möchten. Ein festgelegter Preis soll uns das Gefühl vermitteln, dass wir einen „fairen Tausch“ abwickeln. Es ist deshalb wichtig, ein Grundwissen darüber zu haben, was Dinge kosten.

1. Ordne zu.



S. 70-71

S. 22-23  
S. 52-57

## „Der Wert der Dinge“ (b)

2. Weißt du, was die Dinge, die du für deine Hobbys brauchst, kosten?  
Gestalte deine eigene Tabelle.

Für mein Hobby brauche ich ...	Kosten
Ballettschuhe ...	20 Euro



S. 14-15

## „Der Wert der Dinge“ (c)

### EIN TAUSCHSPIEL SPIELEN

#### So geht's:

Die Schüler\*innen finden sich in Gruppen zusammen, die aus ca. 3–5 Kindern bestehen. Jede Gruppe benötigt einen Alltagsgegenstand, z. B. einen Kugelschreiber, einen Apfel oder ein Ei.

**Wichtig:** Alle Gruppen bekommen den gleichen Gegenstand, um ins Spiel zu starten.

Die Schüler\*innen ziehen nun gemeinsam los und laufen z. B. durch die örtliche Fußgängerzone oder zum Marktplatz. Aufgabe ist es, den Start-Gegenstand einzutauschen, und zwar gegen einen wertvolleren Gegenstand.

Der erhaltene Gegenstand wird immer weiter getauscht, die Gegenstände sollten immer wertvoller werden.

#### Während des Spiels gelten die folgenden Regeln:

- Die Gegenstände dürfen nicht gegen Bargeld eingetauscht werden.
- Die Gruppen verabreden einen Treffpunkt und legen eine Uhrzeit für das Spielende fest.
- Die Gruppen starten gemeinsam am gleichen Ort und zur gleichen Zeit.
- Die im Vorfeld getroffenen Absprachen hinsichtlich Treffpunkt und Spielende definieren das Ende der Tauschaktion und müssen eingehalten werden.

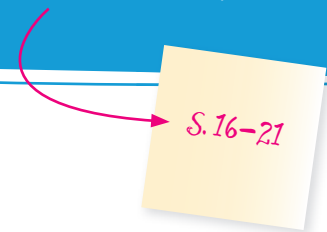
#### Reflexion:

Die Tauschaktion ist zu Ende. Vergleicht die Gegenstände, die ihr jetzt in den Händen haltet. Wer war „erfolgreich“?

Welche Erfahrungen habt ihr während der Aktion gemacht?

Berichtet und diskutiert.



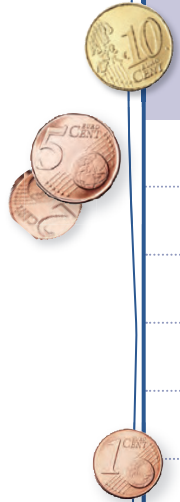


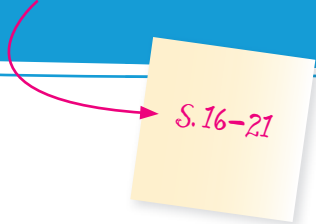
## Wozu ich (mein Taschen-)Geld brauche (a)

Überlege und notiere: Bekommst du Taschengeld? Wofür verwendest du es? Und was bezahlen deine Eltern für dich? Hast du auch eine Vorstellung davon, was die Dinge kosten? Falls nicht, kannst du gerne auch deine Eltern fragen.



Was ich von meinem Taschengeld be zahle	Wie viel ich dafür ausgebe (in Euro)	Was meine Eltern für mich bezahlen	Wie viel meine Eltern das kostet (geschätzt in Euro)





## Wozu ich (mein Taschen-)Geld brauche (b)

Überlege und notiere:  
 Bekommst du Taschengeld?  
 Wofür verwendest du es? Und was bezahlen deine Eltern für dich?



Was ich von meinem Taschengeld be zahle	Was meine Eltern für mich bezahlen



S. 16-21

## Geld richtig einteilen (a)

1. Reicht das Geld, das du hast, aus, um deine Wünsche zu erfüllen? Geld einteilen können ist Übungssache!

- Zuerst musst du ganz genau beobachten, wofür du dein Taschengeld aus gibst.
- Führe eine ganze Woche lang eine Liste über deine Ausgaben.

2. Schau dir nach einer Woche an, wofür du Geld ausgegeben hast.

- Hast du dir Dinge spontan gekauft, die du nicht wirklich brauchst? Hast du viel Geld für Süßigkeiten ausgegeben?
- Überlege, welche Dinge dir so wichtig sind, dass du dafür auch zukünftig Geld ausgeben willst.
- Übertrage die Tabelle rechts in dein Heft. Erstelle deinen Taschengeld-Plan.

Wochentag	Ausgabe	Ausgabe	Ausgabe	Ausgabe	Ausgabe	Summe
Montag						
Dienstag						
Mittwoch						
Donnerstag						
Freitag						
Samstag						
Sonntag						

Mein Taschengeld-Plan

Regelmäßige Einnahme(n)	Unregelmäßige Einnahme(n)	Regelmäßige Ausgabe(n)	Überraschende Ausgabe(n)		

**Tipp:**  
Plane auch einen Betrag für überraschende bzw. unvorhergesehene Ausgaben ein.

## Geld richtig einteilen (b)

3. Eine Liste ist eine Liste ist eine Liste? – Tust du dich schwer damit, Listen zu führen? Dann kannst du auch leere Marmeladengläser mit Aufklebern beschriften und immer genau so viel Geld in ein Marmeladenglas packen, wie du für diesen Posten ausgeben möchtest. So fällt es dir leichter, nicht mehr Geld auszugeben, als du dir vorgenommen hast.



Süßigkeiten

Kino

Kleidung

Mein Hobby

Geschenke  
für  
Freund\*innen  
und Familie

Überraschungs-  
Ausgaben

spargeld

S. 16-21

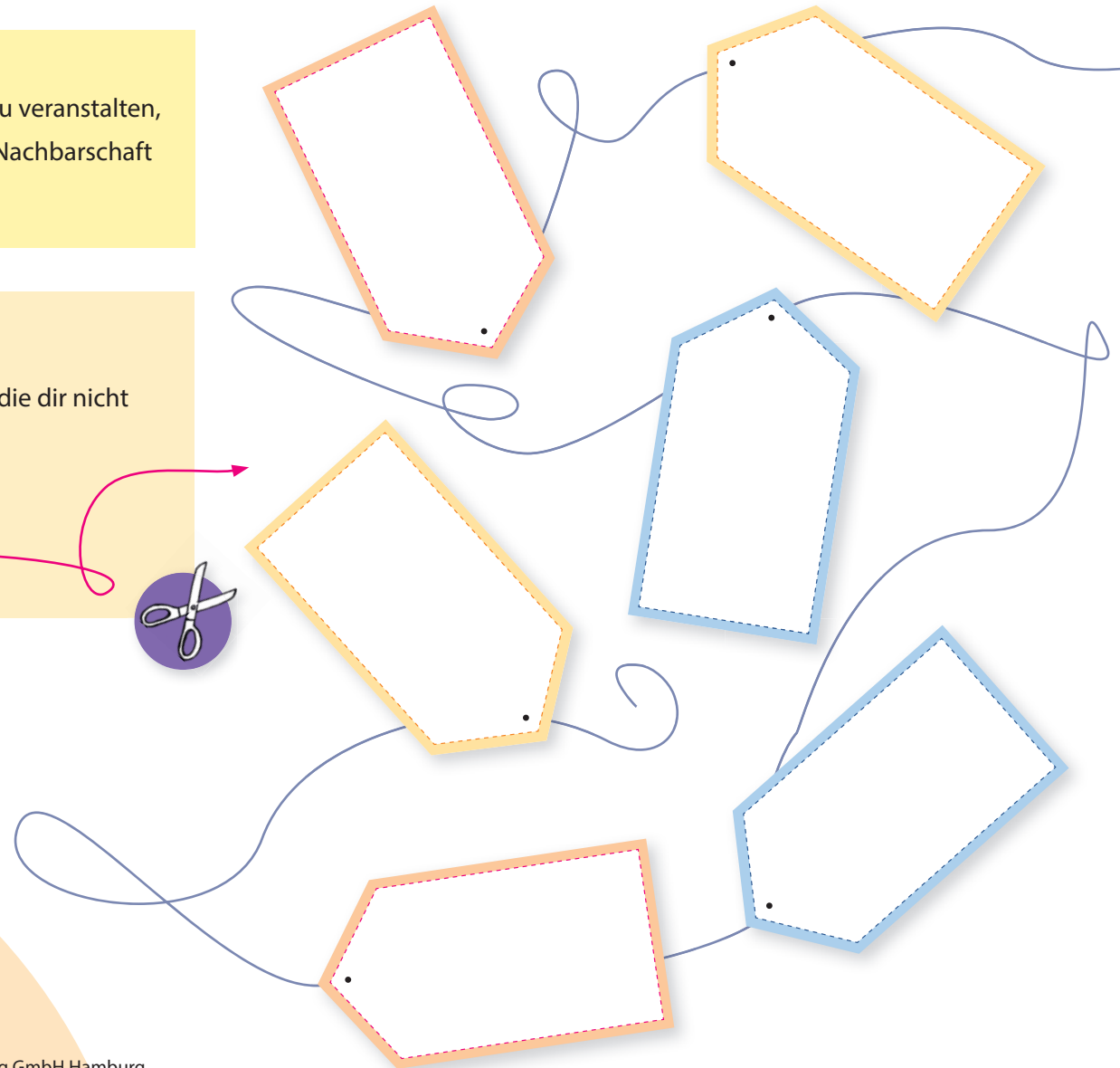
## Geld verdienen – einen Flohmarkt vorbereiten

Hast Du schon mal selbst Geld verdient?

Die einfachste Möglichkeit ist es, einen Flohmarkt zu veranstalten, z. B. beim Schulfest. Du kannst dich auch in deiner Nachbarschaft umhören, ob du irgendwo mitmachen kann.

### Vorbereitung:

- Räume dein Zimmer auf und sortiere die Dinge, die dir nicht mehr wichtig sind, aus.
- Überlege, was du dafür haben möchtest.
- Versieh die Dinge mit Preisschildern.



S. 16-21



S. 79-80

## Was macht dich reich? (a)

Lies dir den Artikel im Magazin auf den Seiten 79 und 80 durch. Überlege dann, in welchen Momenten du dich reich fühlst.

- Notiere diese Dinge auf kleine Zettel, die du schön gestaltest.
- Gestalte deine eigene „Schatzkarte“ (s. Vorlage auf der nächsten Seite).

### So geht's:

- Überlege dir, was dich reich macht. Schreibe diese Dinge auf kleine Zettel, die du schön gestaltest. Packe die Zettel in eine Schatztruhe.
- Überlege, wo du die Schatztruhe am besten verstecken könntest.
- Gestalte dann eine Schatzkarte, die den Weg zum Schatz erklärt. Wenn du die Schatzsuche für andere erschweren möchtest, kannst du die Hinweise auch verschlüsseln.

### Werdet aktiv!

- Wenn jede\*r von euch eine Schatzkarte gebastelt hat, könnt ihr die Schatzkarten an der Wand aufhängen und sie gegenseitig in einem **Gallery Walk** bestaunen.
- Wer möchte, darf seine Schatztruhe auch öffnen und seine Schätze präsentieren.
- Welche Bedeutung haben die Schätze für euch? Sprecht gemeinsam darüber.



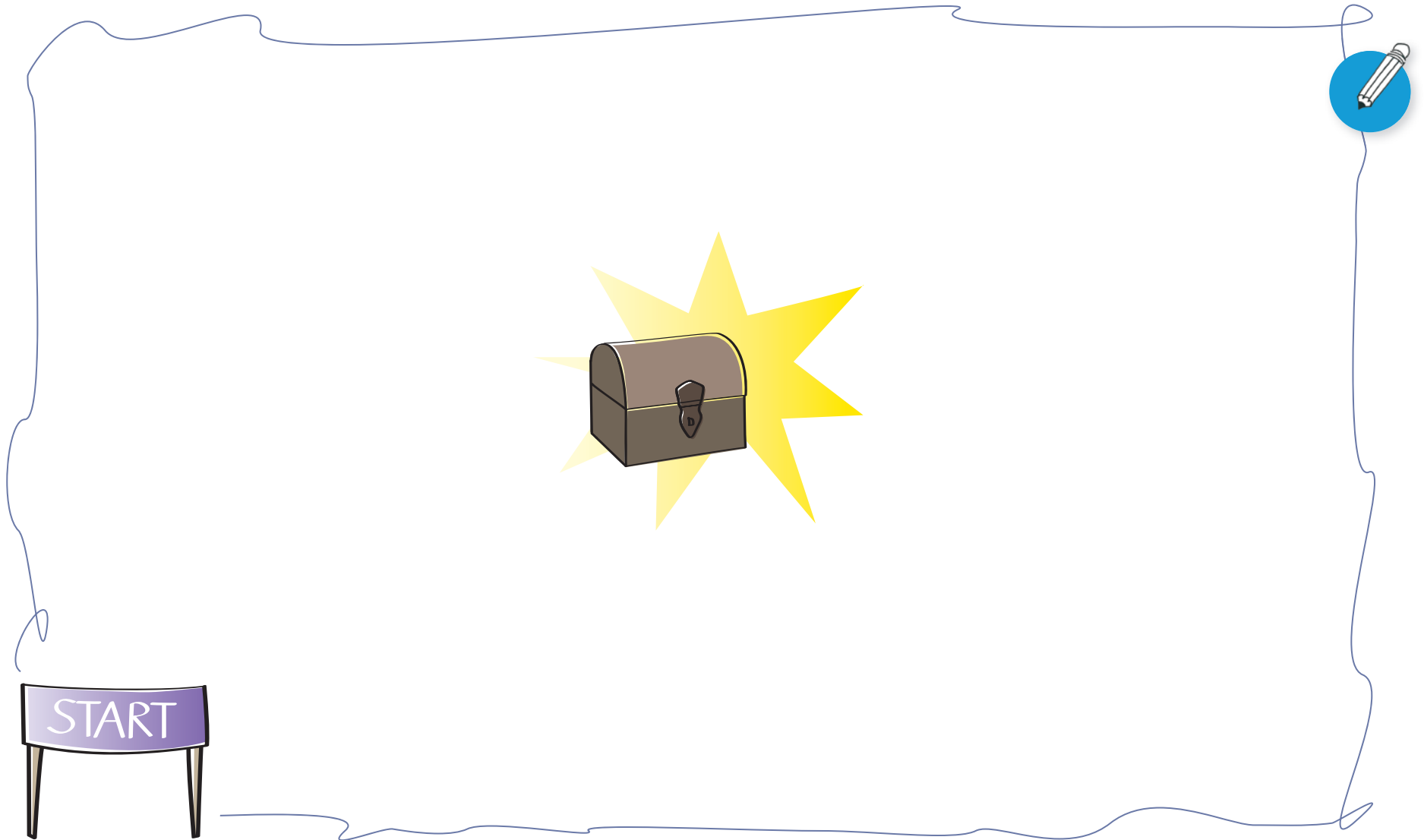
### Schon gewusst?



In einem **Gallery Walk** wird das Klassenzimmer zu einer Galerie, in welcher die Arbeiten von Schüler\*innen ausgestellt werden. Er soll auch dazu anregen, über die unterschiedlichen Werke zu sprechen und gemeinsam darüber zu diskutieren.

S. 79-80

## Was macht dich reich? (b)



## Was macht mich reich?

Erst wenn der letzte Baum gerodet,  
der letzte Fische gefangen,  
der letzte Fluss vergiftet ist,  
werdet ihr merken,  
dass man Geld nicht essen kann.

Weissagung der Cree / Nordamerika

Dieser Text stammt vom Volk der Cree. Die Cree sind ein indigenes Volk in Nordamerika. Vielleicht hast Du diese Weissagung ja auch schon mal gelesen. Überlege Dir eigene, weitere Aussagen, die diese Weissagung ergänzen.



Erst wenn ...

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

werdet ihr ...

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# IMPRESSUM

## **Herausgeber**

brand eins Medien AG, Friesenweg 4, 22763 Hamburg 2023;  
CARLSEN Verlag GmbH, Völckersstraße 14–20, 22765 Hamburg 2023

## **Autorin**

Birgit Hock

## **Redaktion**

Meike Beurer, Christian Gogic, Carolin Osmer

## **Layout und Gestaltung**

Elke Junker

## **Deckblatt**

Covergestaltung von Deborah Tylack

## **S. 6–19**

Gestaltung der Icons von Deborah Tylack

## **S. 8–10, 12, 13, 15 und 16**

Fotografie von Wiebke Lück

## **S. 9**

Illustrationen von Stefan Horst

## **S. 18**

Illustrationen von Elke Junker